

Energiesteckbrief zum Thema „Stromversorgung in Österreich“

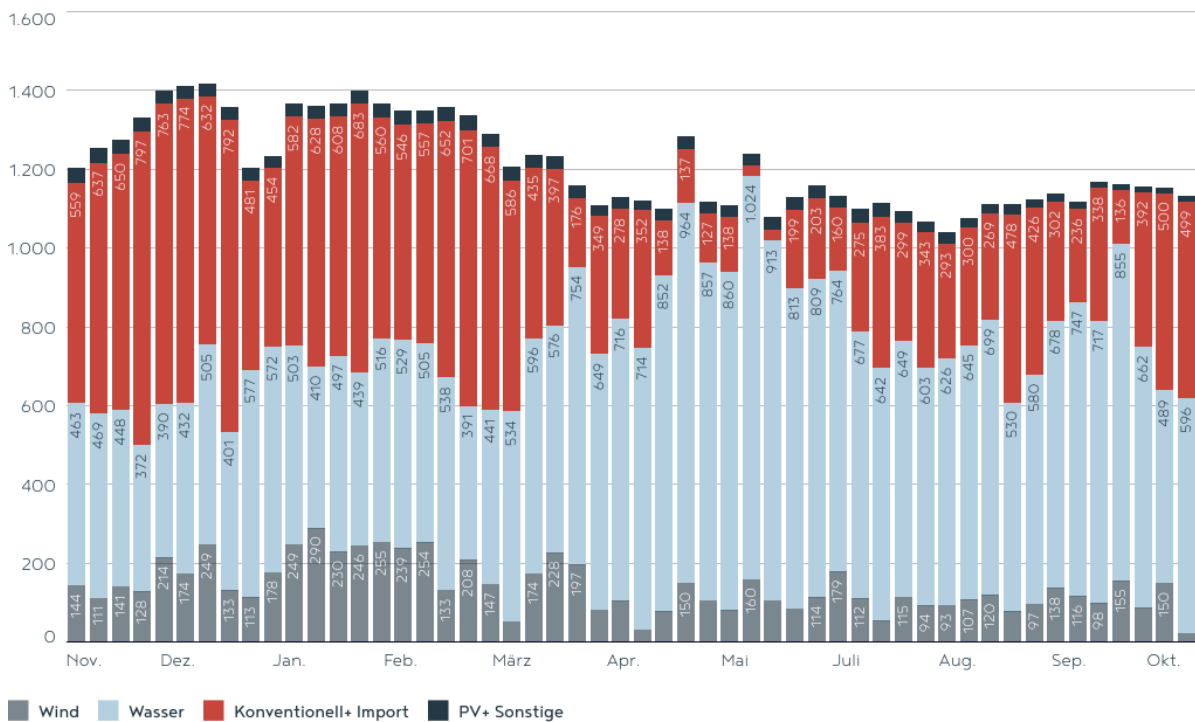
Die nachfolgende Grafik zeigt die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Österreich. Diese muss - wie die Balken in rot zeigen - durch Strom aus fossilen Kraftwerken und Stromimporte ergänzt werden, um den Strombedarf in Österreich zu decken. Je nach Jahreszeit variiert der Anteil von Stromimporten bzw. fossilem Strom. Er beträgt in Zeiten hoher Anteile erneuerbarer Energieträger wenige Prozentpunkte und steigt in den Wintermonaten auf mehr als 50 %.

Die Grafik darunter zeigt den notwendigen Ausbau für das Ziel „100 % Ökostrom in 2030“.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien



pro Woche in GWh, in den letzten 12 Monaten

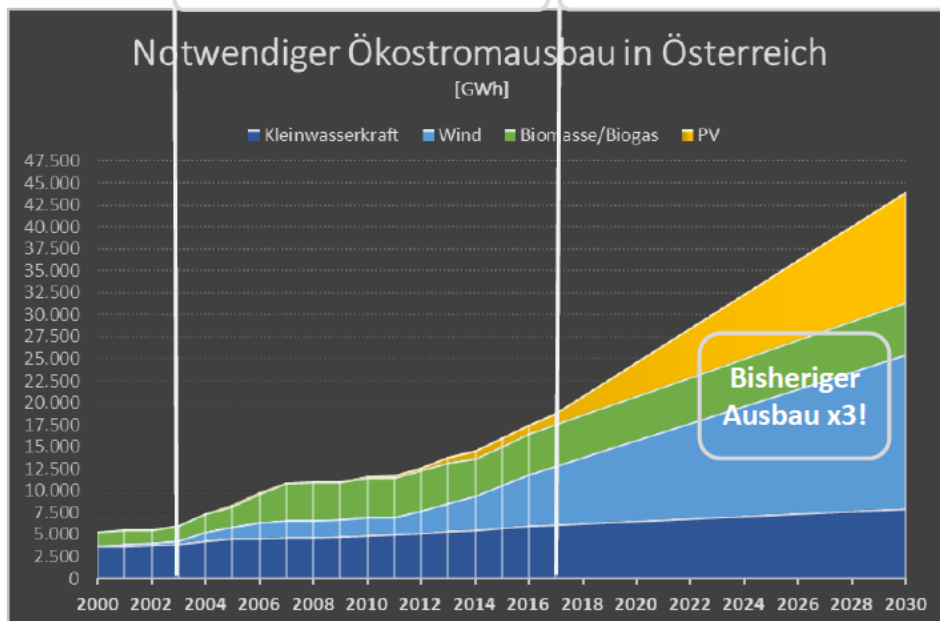


■ Wind ■ Wasser ■ Konventionell+ Import ■ PV+ Sonstige

Notwendiger Ökostromausbau in O bis 2030

2003: Ökostromgesetz in Ö

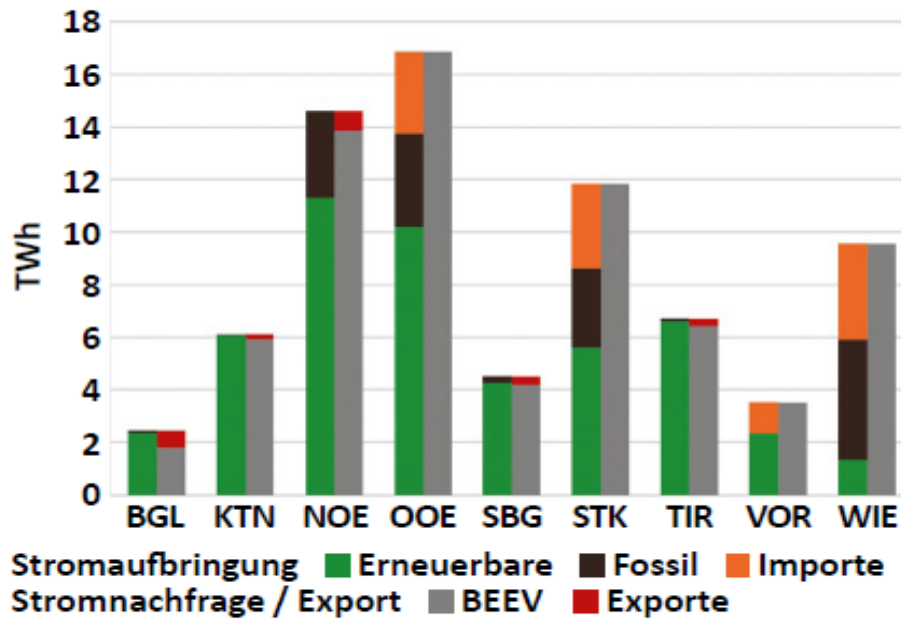
Regierungsziel: 100% Ökostrom bis 2030!



- PV**
+11.000 GWh
- Biom**
+1.000 GWh
- Wind**
+10.000 GWh
- KWK**
+2.000 GWh

Quelle: Ökostromberichte E-Control, Kleinwasserkraft Österreich, Statistik Austria, eigene Berechnungen, 2020

Stromaufbringung und Stromnachfrage nach Energieträgern 2018



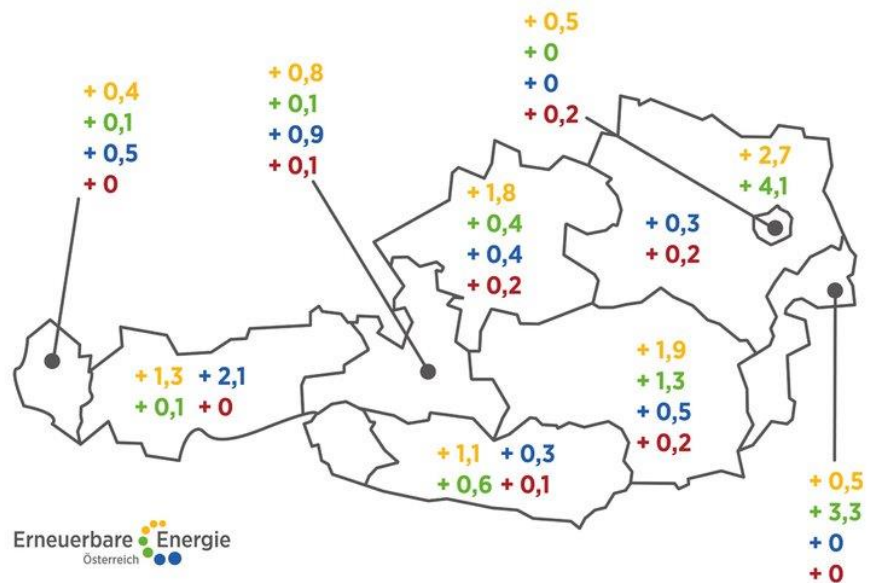
Bei der Stromaufbringung gibt es große Unterschiede beim Anteil erneuerbarer Energien. Einige Bundesländer sind immer noch stark von fossilen Energien abhängig.

Das Österreichische Ziel von 100% erneuerbarem Strom bis 2030 droht an den Bundesländern zu scheitern.

Denn die Zielsetzungen der Bundesländer liegen weit unter den für Österreich notwendigen Zielen und auch weit unter dem technisch realisierbaren Potenzial.

Damit das nationale Ziel erreicht wird, benötigt Österreich im Vergleich zum Stand von 2018 einen Ausbau der Photovoltaik um 11 TWh/a, der Windkraft um 10 TWh/a, der Wasserkraft um 5 TWh/a und der Biomasse um 1 TWh/a (s. Grafik).

Zusätzlicher jährlicher Erzeugungsbedarf 2030



Quelle: Klima- und Energiestrategien der Länder (2021, <https://bit.ly/3cc3hrS>), eigene Darstellung